

Entwicklungshilfeverein Eine Welt - St. Magdalena

Jahresbericht 2013

Jänner – März:

Bereits am 5.1.2013 erhielten wir die Abrechnung über das Stipendienprojekt 2. Semester 2012. Da in Kolumbien die großen Ferien im Dezember und Jänner stattfinden, konnten wir pünktlich zum Studienbeginn im Februar unseren Beitrag für das erste Semester 2013 überweisen.

Beim Kolumbianischen Abend am 19.1.2013 informierten wir über unsere Projekte:

- Frau Dr. Sonja Sommergruber berichtete vom Kinderdorfprojekt „Children´s Future Organization“ ihrer ehemaligen Studienkollegin Dr. Olga Lasota in Nepal. Die Organisation hat zwei Kinderheime für 107 Kinder errichtet. Eines musste übersiedeln, weil der Mietvertrag auslief. Man entschloss sich zum Neubau eines Kinderdorfes nach dem Vorbild der SOS-Kinderdörfer im Landbezirk Dhading. 6 Kinderhäuser, eine Schule, Vorratsgebäude, eine Biogas- und eine Warmwasser-Solaranlage wurden errichtet. Wir konnten 2012 mit der Finanzierung der Türen für die neuen Gebäude zur Fertigstellung beitragen.
- Frau Leopoldine Ganser erzählte sehr launig, wie sie zur Entwicklungshelferin wurde. Sie war zufällig auch am Popokatepetl, als der damalige Kaplan von St. Valentin dort verunglückte. Beim Besuch im Krankenhaus lernte sie einen Missionar kennen und besuchte sein Straßenkinderprojekt in Mexiko-City. Dort erkannte sie ihren Auftrag. Sie ließ sich zunächst beurlauben, gab aber dann ihren Beruf als Lehrerin in Österreich auf und lebt und arbeitet jetzt abwechselnd in Mexiko und in Österreich. Zwei Kindern wird durch uns ein Studium ermöglicht.
- Frau Johanna Aigner und Frau Julia Hörtenhuemer schilderten ihre Eindrücke von ihrem Besuch bei Sr. Elfride im August in Cartagena. Sie begleiteten Sr. Elfride in die Kindergärten und Schulen, erlebten überschwemmte und verschlammte Straßen und waren bei der Auszahlung der Stipendien dabei. Sie konnten Unklarheiten nach einer Änderung des Kontonamens klären und brachten einem Antrag auf Erweiterung der Schule Berta Suttner im Flüchtlingsgebiet Nelson Mandela um Werkstätten mit.

An diesem Wochenende führten wir eine Kirchensammlung zur Fertigstellung der Werkstätten durch.

Am 19. Februar 2013 feierte unsere Projektpartnerin, Sr. Elfride ihren 94. Geburtstag mit Lehrkräften und mit allen Angestellten. Sie wohnt weiter in einem Zimmer im Krankenhaus. Dort ist sie mit dem Rollstuhl unterwegs, aber sie hat nach wie vor ihren Fahrer und ist mehrmals pro Woche in den Schulen und Kindergärten in Nelson Mandela unterwegs. Als Direktorin ist sie weiter für finanzielle und personelle Planung und die Rechtsangelegenheit zuständig. Den Schulalltag in den beiden Schulen und den Kindergärten managen „RektorInnen.“

Beim Telefonat anlässlich ihres Geburtstags berichtet Sr. Elfride:

„Wir haben am 4. Februar das neue Schuljahr angefangen. Mit dem neuen Rektor geht es gut vorwärts, ich habe auch schon Lehrer angestellt. Aber die Werkstätten sind noch nicht fertig geworden. Ich muss noch den Boden richten, zuerst den Zementboden und dann Fliesen, dafür habe ich noch kein Geld. Jetzt muss ich die Schule noch ins Katasteramt einschreiben lassen. Die verlangen viel Geld. Ich möchte schauen, dass ich das ohne Geld bekomme, weil ich ja nur arme Schüler habe. ... Jetzt beginne ich das 95. Jahr, aber ich habe noch so viel zu tun, ich kann noch nicht sterben.“

April – Juni

Sr. Elfride hat ein eigenes Telefon in ihrem Zimmer im Krankenhaus bekommen, das unabhängig von der Telefonanlage funktioniert. Bisher hat die Telefonanlage Auslandsgespräche automatisch nach 8 Minuten beendet. Das erleichtert die Kommunikation. Erschwert wird sie aber dadurch, dass Sr. Elfride zunehmend Mühe hat, uns gut zu verstehen.

Auch über eine andere Stelle bekamen wir Nachricht von Sr. Elfride. Sr. Consilia Hofer, eine Mitschwester von Sr. Elfride, die im Mutterhaus des Ordens in der Schweiz arbeitet, berichtete uns vom Besuch eines ihrer Mitarbeiter bei Sr. Elfride. Ihr ging es den Umständen entsprechend gut und sie war mit den Projekten voll beschäftigt.

Unsere Pfarrassistentin Veronika Kitzmüller bat anlässlich ihres 50. Geburtstages um eine Spende für das Projekt Children´s Future Organization in Nepal. Wir konnten 2.325,- Euro überweisen.

Die Jungschar der Pfarre Hl. Geist sammelte beim Flohmarkt für das Projekt von Sr. Elfride € 1.700,- und Franz Malzer stellte sie einem interessierten jungen Publikum vor.

Juli – September:

Sr. Elfride berichtet von einem Besuch einer Kommission vom Bildungsministerium aus Bogota, die unsere Schule Berta Suttner in Nelson Mandela als Technische Schule überprüft und approbiert hat. Für den Zweig Maschinenbau gilt sie sofort, für die Elektrotechnik unter der Bedingung, dass die Werkstätten für das Schuljahr 2014 fertig würden.

Das Ministerium will die Werkstätten auch für Kurse des SENA (vergleichbar mit unserem WIFI) nutzen. Nach Auffassung von Sr. Elfride soll es dafür auch bei der Errichtung mitzahlen und sie verhandelt in dieser Richtung. Ob sie bei einem Ministerium erfolgreich ist, das die normalen Lehrergehälter nur mit großer Verspätung zahlt, wird sich zeigen.

Der Unterricht in Elektrotechnik in provisorischen Räumen führte insoweit zu Problemen, da einige Geräte gestohlen wurden.

Maria Patricia schickte die Abrechnung der Stipendienaktion für das erste Semester 2013. Besonders freuten uns die vielen eingescannten Zeugnisse der StudentInnen, welche die positiv abgeschlossenen Studien belegen.

Oktober – Dezember

Dr. Forstmoser hat Sr. Elfride besucht und sie aktiv und gut gelaunt angetroffen. Sie hat alles fest im Griff, wenn auch die meiste Zeit vom Rollstuhl aus. Sie wird dabei von Sr. Theresa unterstützt. Dr. Forstmoser wörtlich: „Sr. Elfride ist vom Hals abwärts krank, vom Hals aufwärts ist sie gesund.“

Die neuen Werkstätten in unserer Schule Berta Suttner sind baulich grundsätzlich fertig. Die SchülerInnen werden nun in den letzten drei Schuljahren intensiv auch auf die Praxis vorbereitet und wahlweise in den Fächern Metallverarbeitung, Elektrotechnik, Buchführung oder EDV unterrichtet. Diese praktische Ausbildung zusätzlich zur Matura läuft bereits in drei der vier geplanten Fächer. In Elektrotechnik fehlt noch die Einrichtung.

Bei der Vorstandssitzung am 29.10.2013 haben wir dafür die Überweisung von 15.000,- EURO beschlossen.

Ein Absolvent des ersten Jahrgangs der Berta Suttner Schule, der von uns auch das Studium finanziert bekam, ist jetzt dort Lehrer. Eine schöne Geschichte.

Die Stipendien werden regelmäßig ausbezahlt. Dr. Forstmoser hat die Bücher eingesehen. Derzeit ist alles in Ordnung, es klappt. Längerfristig muss man aber eine Organisation finden, die unabhängig von Sr. Elfride funktioniert.

Dr. Forstmoser berichtete auch von einem weiteren Bauprojekt von Sr. Elfride. Sie erweiterte die Schule in Bernardo Vögen um eine Bibliothek. Finanziert wurde sie von der Firma TENARIS. Darüber erschien ein ausführlicher Artikel in der Zeitung El Universal.

Weniger erfreulich war, dass das Ministerium die Lehrergehälter wieder nicht gezahlt hat, daher haben die Lehrer beim Landeschulrat protestiert. Es besteht die Hoffnung, dass sich dieses Problem mit der versprochenen vollen Anerkennung der Schule durch das Ministerium 2014 löst und die Lehrkräfte dann pünktlich und direkt bezahlt werden.

Kurz vor Weihnachten sandte uns Sr. Elfride Fotos von den feierlichen Zeugnisüberreichungen an unserer Schule. Damit können wir ein weiteres Projektjahr erfolgreich abschließen.

Über uns

Die Entwicklungshilfearbeit der Pfarre Linz - St. Magdalena begannen wir 1989 als **Fachausschuss „Eine Welt“**. Anlass war der Umbau unseres Pfarrheims. Wir wollten unsere Chancen teilen und auch einer Pfarre in einem Entwicklungsland helfen, ein Bauprojekt fertig zu stellen. Wir nahmen mit Sr. Elfride in Kolumbien Kontakt auf, deren Bruder in der Pfarre wohnte und die von der Seniorenrunde mit Decken und Kleiderspenden unterstützt wurde.

Unser erstes Anliegen ist die konkrete Hilfe. Mehrere Projekte konnten erfolgreich durchgeführt werden. Unsere Projektpartnerin ist bei allen bisherigen Projekten in Cartagena Sr. Elfride. Sie organisiert den Bau und den Betrieb der Projekte. Wir sorgen für die Finanzen. Die Sammlungen werden zusätzlich zu den diözesanen Kirchensammlungen durchgeführt. Uns freut, dass diese Sammlungen durch unsere Tätigkeit nicht gelitten haben.

Mit unserer Projektarbeit verbinden wir Bewusstseinsbildung in Österreich: Wir möchten Menschen für die Not in vielen Ländern sensibilisieren und Hintergründe aufzeigen. Dazu veranstalten wir Vorträge, Diskussionen und „Kolumbianische Abende“ in der Pfarre und in Schulen.

Bei unseren Besuchen in Kolumbien halten wir den persönlichen Kontakt und überzeugen uns vor Ort von der widmungsgemäßen Verwendung der Spendengelder.

Mit 1.1.2011 hat der im Sommer 2010 gegründete Unterstützungsverein für Entwicklunghilfeprojekte **"Eine Welt St. Magdalena"** diese Aufgaben des Fachausschusses übernommen. Dieser Verein ist nun berechtigt, Spendenbestätigungen für das Finanzamt auszustellen und hat das Spendengütesiegel erhalten.

Entwicklungshilfeverein "Eine Welt St. Magdalena":

Vorstand des Vereins

Mag. Franz Malzer	Obmann verantwortlich für die Spendenvergabe
Mag. Georg König	Obmann Stellvertreter, verantwortlich für Spendenwerbung
Dr. Karl Pargfrieder	Schriftführer
Mag. Helmut Obermayr	Schriftführer Stellvertreter
Rupert Höllinger	Kassier, verantwortlich für den Datenschutz
Mag. Petra Kurz	Kassier Stellvertreter

Unsere Finanzen werden jährlich mit der Kirchenrechnung von den Rechnungsprüfern der Pfarre geprüft und zusätzlich von der Kanzlei:

„Eine Welt St. Magdalena – Unterstützungsverein für Entwicklunghilfeprojekte“

ZVR-Zahl 234611516

JAHRESFINANZBERICHT 2013

Mittelherkunft

Spenden

Spenden ohne Widmung 19.890,95

Spenden mit Widmung 15.265,60

Stipendienprojekt 12.940,60

Projekt Nepal 2.325,00

Zuschüsse Land OÖ für Werkstättenerweiterung 13.800,00

Zinserträge 129,36

Summe Mittelherkunft 49.085,91

Mittelverwendung

Leistungen für statutarische Zwecke 31.633,13

Verwaltungsaufwand 1.331,00

Sonstiger Aufwand (Bankspesen) 439,38

Rücklagen für statutarische Zwecke 15.682,40

Summe Mittelverwendung 49.085,91